



Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel

Ihr Zeichen:  
Ihre Nachricht vom:  
Mein Zeichen: L 212  
Meine Nachricht vom:  
Bearbeiter/in: Petra Tschanter

Telefon (0431) 988-1144  
Telefax (0431) 988-610 1180

Sozialausschuss@landtag.ltsh.de

2. Mai 2016

**Runder Tisch zur Situation der Heimerziehung in Schleswig Holstein  
am 26. Mai 2016  
Einladung zur zweiten Sitzung, Landeshaus, Plenarsaal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem in der ersten Veranstaltung des „Runden Tisches zur Situation der Heimerziehung in Schleswig Holstein“ die Grundfragen des Themas behandelt und eine Vielzahl von Einzelthemen aufgerufen wurden, können wir in den Folgeveranstaltungen nun die zentralen Themenkomplexe vertiefen. Am 26. Mai wird es vor allem um die Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern, freien Trägern und dem Landesjugendamt gehen.

Zu dieser zweiten Veranstaltung des Runden Tisches laden wir Sie beziehungsweise sachkundige Vertreterinnen und Vertreter aus Ihrer Institution/Ihrem Verbandsbereich hiermit ein. Sie können gern wieder dieselben Vertreterinnen und Vertreter oder auch andere sachkundige Personen entsenden. Auf jeden Fall melden Sie bitte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die kommende Veranstaltung bis zum 16. Mai 2016 an die oben aufgeführte E-Mail-Adresse. Es können wie beim ersten Termin auch mehrere Personen teilnehmen.

Im anliegenden Ablauf sehen Sie, welche Themen wir für die Sitzung formuliert haben. Dazu werden auch wieder einzelne Organisationen um einführende Statements gebeten werden. In der Auswahl versuchen wir, über die sechs Veranstaltungen verteilt die Vielfalt der Organisationen möglichst gut abzubilden.

Darüber hinaus geben wir allen Organisationen die Möglichkeit, vorab (oder später) schriftlich kurze Statements zu den angekündigten Themen einzubringen und diese gegebenenfalls bis zum 16. Mai an die aufgeführte E-Mail-Adresse zu senden. Wir werden die jeweiligen Referentinnen und Referenten bitten, diese in ihrem Eingangsstatement zu berücksichtigen. Die Referentinnen und Referenten werden ihre Statements in einer kleinen „Podiumsrunde“ mit der Moderatorin erörtern. Hierauf wird eine Plenumsdiskussion folgen. Lesen sie dazu auch die Anlage zu diesem Schreiben.

Wir freuen uns, Sie bei der zweiten Veranstaltung des Runden Tisches begrüßen zu können:

**Termin: 26. Mai 2016, 14 bis 18 Uhr**

**Ort: Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70, Plenarsaal**

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Schmitt', written in a cursive style.

Vorsitzender des Sozialausschusses

**Hinweis:** Alle Unterlagen der 1. Veranstaltung finden sie bei Nummer 2 unter:

[http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/aussch/sozial/rundtisch\\_seite/](http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl18/aussch/sozial/rundtisch_seite/)

**Anlagen:**

Einladungsliste

Themenplan

## **Anlage zum Einladungsschreiben**

Runder Tisch zur Situation der Heimerziehung in Schleswig Holstein am 26. Mai 2016

### **Thema: 'Gesamtverantwortung' der öffentlichen Jugendhilfe und Erfahrungen in der Zusammenarbeit im 'jugendhilferechtlichen Dreieck'**

Statements und Diskussion zu: Rolle und Aufgabe der Jugendämter (u.a. Jugendhilfeplanung, Finanzierungsverantwortung, Qualitätsentwicklung, Hilfeplanung und Case-Management). Rolle und Aufgabe des Landesjugendamtes. Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Jugendämtern, Trägern der freien Jugendhilfe, Leistungsberechtigten. Anforderungen nach dem SGB VIII und Arbeitsrealität, Personalressourcen der Jugendämter und des Landesjugendamtes.

Die Veranstaltung wird in 2 Themenblöcke gegliedert:

#### **1. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Zusammenarbeit von Jugendämtern, Trägern und Landesjugendamt unter dem Stichwort 'Dialog als Qualitätsinstrument'?**

Mit diesem Thema wird danach gefragt, inwieweit die bestehenden Gremien/Arbeitsgemeinschaften als Qualitätsinstrumente genutzt werden. Im Fokus stehen positive Erfahrungen und die Frage, wo der Dialog weiter strukturiert, intensiviert oder neu installiert werden sollte. Referentinnen, Referenten und alle am Plenum Beteiligte werden gebeten, ihre Erfahrungen und Einschätzungen zu den nach SGB VIII vorgesehenen Gremien/Arbeitsgemeinschaften einzubringen:

- Inwieweit wird bei der **Hilfeplanung** und bei **Platzierungsentscheidungen im Einzelfall** eine Hilfeforenz oder eine andere Form der Beratung mehrerer Fachkräfte (§ 36) als Qualitätsinstrument genutzt? Wie erfolgt die Fortschreibung der Hilfeplanung? Welche Erfahrungen werden bei milieuferner Unterbringung und welche bei Unterbringung durch landesfremde Jugendämter gemacht?
- Die **Angebotsplanung und Vernetzung der Angebote** soll **auf der örtlichen Ebene** in den Arbeitsgemeinschaften nach § 78 erfolgen. Welche Erfahrungen werden gemacht und wie kann die Zusammenarbeit in ländlichen Regionen verbessert werden? Wie können AGn auch bei größeren räumlichen Entfernungen funktionieren? Welchen Stellenwert hat milieuferne Unterbringung in den Beratungen? Welchen Stellenwert haben die weiteren Themen der örtlichen Zuständigkeit in der Arbeit der AG § 78, wie z.B. Inobhutnahmen und die vorläufigen Maßnahmen für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche?
- Die Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien und die Entwicklung von **Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe** soll nach § 71 im Jugendhilfeausschuss / Landesjugendhilfeausschuss erfolgen. Wie sieht die Praxis aus und wie könnte diese Zielsetzung besser erreicht werden?
- Welchen Umgang gibt es mit besonderen Vorkommnissen, **wie sollte die örtliche Prüfung** nach § 46 als Qualitätsinstrument zukünftig gestaltet werden?
- Welche Erfahrungen gibt es in sonstigen Gremien/Arbeitsgruppen?

**2. Welcher Diskussions- und Entwicklungsbedarf ergibt sich aus der Erfahrungssammlung für die geltenden Regelungen und Verordnungen?**

Im Einzelnen geht es dabei um folgende Bereiche und Einzelfragen:

- **Leistungs- und Entgeltvereinbarungen** nach § 78a ff,
- **Rahmenverträge** nach § 78f.
- Gibt es den Bedarf einer Rahmenvereinbarung **für besondere Einzelfälle?**
- Welche Anforderungen richten sich aus der Praxis in Einrichtungen, Jugendämtern und dem Landesjugendamt an die **KJVO?**
- Welche Auswirkungen haben **Benchmarking-Prozessen** auf die Steuerung der Leistungserbringung?
- Gibt es weiteren Diskussionsbedarf?